

Stenographisches Protokoll

über die

44. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 22. September 1908.

Inhalt:

Petitionen.

Auflage.

Begründung des Antrages der Abgeordneten Josef Drnig und Genossen, betreffend die Drauregulierung (Beilage Nr. 391 — Zuweisung an den Landeskultur-Ausschuß).

Begründung des Antrages der Abgeordneten Reitter und Genossen, betreffend die Erwirkung einer Unterstützung der durch die Dürre nothleidend gewordenen Landesteile (Beilage Nr. 393 — Zuweisung an den Landeskultur-Ausschuß).

Begründung des Antrages der Abgeordneten Dr. Ploj, Dr. Zurtela, Ročevar und Genossen wegen systematischer Regulierung des Draußflusses von Laakdorf abwärts bis Polstrau und in der steiermärkisch-kroatischen Landesgrenze (Beilage Nr. 394 — Zuweisung an den Landes-kultur-Ausschuß).

Begründung des Antrages der Abgeordneten Johann Kern, Anton Kern und Genossen wegen Unterstützung der durch Brandunglück schwer geschädigten Besitzer in der Gemeinde Gosdorf (Beilage Nr. 401 — Zuweisung an den Finanz-Ausschuß).

Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, und zwar:

1. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Oberburg im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindevmlage von 170 Prozent im Jahre 1908 (Beilage Nr. 360),

an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten;

2. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage ergänzender Tabellen in Angelegenheit der Ausgleichung der Bezirksstraßenkosten (Beilage Nr. 362),

an den kombinierten Finanz- und Landeskultur-Ausschuß;

3. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über die Petition der Gemeinden Ragnitz, Haslach und Stocking im Gerichtsbezirke Wildon um Abhilfe gegen die willkürlichen Wasserbauten des Elektrizitätswerkes in Lebring (Beilage Nr. 364);

4. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Subvention an die Gemeinde Wörth im Bezirke Hartberg zur Erbauung einer Grenzbrücke von Steiermark nach Ungarn (Beilage Nr. 366);

5. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung von Mautgebühren an die Bauerngemeinschaft in Obergralla für die von derselben erbaute Brücke über den Murfluß (Beilage Nr. 367);

6. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über die ihm vom hohen Landtage aufgetragenen Erhebungen wegen Vergebung der Wasserbauten im Ofertwege (Beilage Nr. 368)

7. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung von Mautgebühren an die Firma „Steirische Montanwerke von Franz Mahr-Melnhof“ für die von dieser Firma erbaute Brücke über die Mur in Murnitz (Beilage Nr. 369);

8. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses in Angelegenheit der Heranziehung der Feuerwehren als Wasserwehren (Beilage Nr. 370),
an den Landeskultur-Ausschuß;

9. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Subvention für die „Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks in Graz 1908“ (Beilage Nr. 365),
an den Finanz-Ausschuß.

Wahl zweier Mitglieder in den politischen Ausschuß an Stelle der ausgeschiedenen Abg. Lenko und Reitter.

Antrag der Abg. Stieg und Genossen, betreffend die Wildbachverbaumung in der Gemeinde Niederöblarn;

Beginn der Sitzung 10 Uhr 20 Minuten vor-mittags.

Vorsitzender: Landeshauptmann Exzellenz Edmund Graf Uttemsz.

Schriftführer: Der Abgeordnete Emil Kunz.

Von Seite der Regierung anwesend: Seine Exzellenz Statthalter Manfred Graf Clary und Aldringen.

Landeshauptmann: Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung, welche am 18. September abgehalten wurde, ist aufgelegt, Einwendungen wurden gegen dasselbe keine erhoben und erkläre ich es somit für genehmigt.

Von den eingelaufenen Petitionen beantrage ich dem Finanz-Ausschusse zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 601, des Jakob und der Theresia Stamberger, Besitzer in Obresch, Gerichtsbezirk Friedau, um eine Gnadengabe wegen Wasserschäden. (Überreicht durch Abgeordneten Ročevár.)“

„Petition Nr. 603, des slovenischen Bienenzuchtvereines in Schleinitz bei Gills, um einen Beitrag. (Überreicht durch Abgeordneten Doktor Grašovec.)“

„Petition Nr. 613, der Johanna Kompost, Oberlehrerwitwe in Graz, um Erhöhung ihrer Pension. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 614, der Johanna Kompost, Oberlehrerwitwe in Graz, um Erteilung der Bewilligung, ihre am 1. Jänner 1909 fällige Gnadengabe per 50 K schon am 1. Jänner 1908 beziehen zu dürfen, um Weiterbewilligung und um Erhöhung der Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 616, der Roja Prull, Oberlehrerwitwe in Graz, um eine Unterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Schoiswohl.)“

„Petition Nr. 624, des Vereines für Höhlenkunde, um eine Subvention zur Herausgabe einer Zeitschrift. (Überreicht durch Abgeordneten v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 625, der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Stainach, um Gewährung eines Kredites an den hohen steiermärkischen Landes-Ausschuß zum Zwecke der Erteilung einer Unterstützung der obigen Abteilung. (Überreicht durch Abgeordneten Stieg.)“

„Petition Nr. 626, des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark, um Be-

willigung der bisherigen Jahressubvention. (Überreicht durch Abgeordneten v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 627, des Ausschusses des Museumsvereines in Marburg, um eine Subvention von 600 K pro 1908 zum Zwecke der Fortsetzung archäologischer Forschungen und Grabungen. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 629, der Luise Schinner, Lehrerswitwe in Graz, um eine Krankenunterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Graf.)“

„Petition Nr. 633, des k. u. k. Oberleutnants i. R. Anton Auer in Graz, um eine einmalige Unterstützung für sein Mündel Kornelia Wetzther. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Kellersperg.)“

„Petition Nr. 634, des Stadtverschönerungsvereines in Voitsberg, um eine Landes-Subvention zum Zwecke der Restaurierung der Schloßberg-Ruine zu Voitsberg. (Überreicht durch Abgeordneten Nathausky.)“

„Petition Nr. 635, der Österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen in Wien, um eine Subvention von 1000 K für das Jahr 1908. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

„Petition Nr. 637, des Pettauener Musikvereines, um eine Subvention für das Schuljahr 1908/09. (Überreicht durch Abgeordneten Drnig.)“

„Petition Nr. 638, der Vereinigung der arbeitenden Frauen in Graz, um eine Subvention. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Link.)“

„Petition Nr. 639, des Casar Lutteri, gewesenen Hilfsbeamten der Landeshilfsämter in Graz, um Wiederaufnahme in landschaftliche Dienste, eventuell um eine bleibende Unterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Kellersperg.)“

„Petition Nr. 640, des Johann Rauchleitner, Aufsehers in der Landes-Zwangsarbeitsanstalt Meßendorf, in Pension, um Pensionserhöhung. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Kellersperg.)“

„Petition Nr. 644, der Vorsteherung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Graz, um Erhöhung der Subvention von 2000 K auf 4000 K. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Plöj.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangende Petition beantrage ich dem kombinierten Finanz- und

Sonder-Ausschüsse für Gemeindeangelegenheiten zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 617, der Allgemeinen steiermärkischen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse in Graz und der Bezirks-Krankenkasse I in Graz, um Beschlußfassung betreffs des Verzichtes des Landes auf den Ersatz der Gebäuhäuser-Werpflegskosten für nach Steiermark zuständige Wöchnerinnen. (Überreicht durch Abgeordneten Resel.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheint diese Petition als dem kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschüsse für Gemeinde-Angelegenheiten zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Eisenbahn-Ausschüsse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 611, der Landwirtschaftlichen Filiale Arnfels, um Förderung des Bahnprojektes Marburg—Wies. (Überreicht durch Abgeordneten Schweiger.)“

„Petition Nr. 618, der Bezirksvertretungen und Stadtgemeinden Murau und Oberwölz sowie von dreizehn Gemeinden des Murtales, um Einflußnahme auf die Vermehrung der Züge der Muraltalbahn. (Überreicht durch Abgeordneten Jedlacher.)“

„Petition Nr. 619, der Interessenten für den Ausbau der Lokalbahn Gleisdorf—Weiz—Anger—Birkfeld, um Übergabe des vom Lande bewilligten Stammaktienbeitrages von 300.000 K für die Bahn Weiz—Anger eventuell statt an die Lokalbahn Gleisdorf—Weiz an eine selbständige Gesellschaft für den Ausbau einer schmalspurigen Bahn Weiz—Anger—Birkfeld. (Überreicht durch Abgeordneten Einspinner.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Eisenbahn-Ausschüsse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Landeskultur-Ausschüsse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 604, der Bezirks-Ausschüsse Murau und Neumarkt, um Abhilfe gegen den Tierärztemangel. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Link.)“

„Petition Nr. 605, des Bezirks-Ausschusses Wildon, um Abhilfe gegen den Tierärztemangel. (Überreicht durch Abgeordneten Schweiger.)“

„Petition Nr. 606, der Bezirks-Vertretung Mureck, um Abhilfe gegen den Tierärztemangel. (Überreicht durch Abgeordneten Kern.)“

„Petition Nr. 607, des Bezirks-Ausschusses Umgebung Graz, um Abhilfe gegen den Tierärztemangel. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

„Petition Nr. 608, des Bezirks-Ausschusses Bruck, um Abhilfe gegen den Tierärztemangel. (Überreicht durch Abgeordneten Knottinger.)“

„Petition Nr. 609, des Bezirks-Ausschusses Feldbach, um Ausbildung von Tierärzten im Anschlusse an die Petition des Bezirks-Ausschusses Mflenz. (Überreicht durch Abgeordneten Wagner.)“

„Petition Nr. 620, der Marktgemeinde Sibiswald, um Erhebung des Gemeindeweges Unterhaag—St. Johann i. S. zur Bezirksstraße. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitanaky.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Landeskultur-Ausschüsse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangende Petition beantrage ich dem kombinierten Finanz- und Landeskultur-Ausschüsse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 602, des steiermärkischen Hopfenbauvereines in Sachsenfeld, um Errichtung einer Winterschule in Sachsenfeld mit besonderer Berücksichtigung des Hopfenbaues. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Grašovec.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheint diese Petition als dem kombinierten Finanz- und Landeskultur-Ausschüsse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem kombinierten Finanz- und Unterrichts-Ausschüsse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 612, der Rosa Hartmann, Lehrerin an der Mädchenschule St. Andrá in Graz, um Dienstzeitanrechnung. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Graf.)“

„Petition Nr. 615, der Maria Pfeifer, Arbeitslehrerin in Röttsch, um Anerkennung der Pensionsberechtigung. (Überreicht durch Abgeordneten Bastian.)“

„Petition Nr. 621, des Ludwig Heinisser, Hilfslehrers in Vorberg, um eine Gnadenpension. (Überreicht durch Abgeordneten Stieg.)“

„Petition Nr. 622, des Ortschaftsrates Oberhaag, um Einreihung der Volksschule Oberhaag in die I. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Schweiger.)“

„Petition Nr. 628, des Alois Schütz, pensionierten Oberlehrers in Deutsch-Feistritz, um Erhöhung seiner Pension. (Überreicht durch Abgeordneten v. Fejrer.)“

„Petition Nr. 630, der Anna Harter, Lehrerin i. P. in Graz, um einen Zuschuß zu ihrer Pension. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 631, des Heinrich Hribernig, Schulleiters in Ober-Retschitz bei Tüffer, um Dienstzeiteinrechnung. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

„Petition Nr. 632, der Wilhelmine Gartler, Oberlehrerswitwe in Graz, um eine jährliche Unterstützung zur Erziehung ihrer zehn unverjorgten Kinder. (Überreicht durch Abgeordneten Gerlik.)“

„Petition Nr. 636, der Vertretung der Marktgemeinde Mürzzuschlag, um Errichtung einer Bürgerschule in Mürzzuschlag mit Beginn des Schuljahres 1909/10. (Überreicht durch Abgeordneten Fürst.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem kombinierten Finanz- und Unterrichts-Ausschusse zur Vorberaterung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich, dem Petitions-Ausschusse zur Vorberaterung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 610, der Maria Pichelhöfer, Schuldirektors-Waise, um eine weitere Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Moscon.)“

„Petition Nr. 623, der Christine Pendl, landwirtschaftlichen Ratsstürhüters-Witwe, um eine Gnadengabe für ihre Tochter Maria Pendl und ihre Enkelin Christine Kürschner. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Moscon.)“

„Petition Nr. 641, der Anna Ortwein, geborenen Gräfin Galler, um Erhöhung ihrer Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Moscon.)“

„Petition Nr. 642, der Cäcilia Mohab, Krankenhaus-Nachwächterswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn von Moscon.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen

als dem Petitions-Ausschusse zur Vorberaterung zugewiesen.

Der Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten strebt an die Genehmigung der mündlichen Berichterstattung über Beilage Nr. 276: Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage des Entwurfes eines Gesetzes, mit welchem grundsätzliche Bestimmungen für die öffentliche Wasserleitung in der Marktgemeinde St. Gallen erlassen werden.

Der Antrag ist gleichlautend mit dem des Landes-Ausschusses. Berichterstatter ist Herr Abgeordneter Capra.

(Die mündliche Berichterstattung wird genehmigt.)

Ich ersuche den Bericht als aufgelegt zu betrachten.

Desgleichen strebt der Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten an die mündliche Berichterstattung über das ihm überwiesene Ansuchen des k. k. Landesgerichtes Graz hinsichtlich der strafgerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Freiherrn v. Rokitanzky.

(Die mündliche Berichterstattung wird genehmigt.)

Ich ersuche auch diesen Bericht als aufgelegt zu betrachten.

Weiters habe ich dem hohen Hause mitzuteilen, daß die Herren Abgeordneten Lenko und Reitter mir ihre Absicht bekanntgegeben haben, aus dem politischen Ausschusse auszuscheiden. Nachdem die vollzählige Zusammensetzung des politischen Ausschusses sehr wünschenswert ist, und um die Beratungen des Ausschusses nicht zu verzögern, möchte ich mir gestatten, für die beiden austretenden Herren die Ersatzwahl schon heute am Schlusse der Sitzung vorzunehmen, somit als letzten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen, falls seitens der Mitglieder des hohen Hauses gegen diesen Vorschlag ein Einwand nicht erhoben wird.

Wünscht einer der Herren das Wort zu nehmen? (Nach einer Pause:) Nachdem das nicht der Fall ist, nehme ich an, daß das hohe Haus genehmigt, daß so vorgegangen wird, wie ich vorgeschlagen habe und ich werde somit als letzten Punkt auf die Tagesordnung die Ersatzwahl zweier Mitglieder des politischen Ausschusses setzen.

Aufgelegt wurde heute:

Der Voranschlag der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1909. (Beilage Nr. 363.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzesentwurfes, betreffend die Neueregulierung und Ablösung der im Verfahren auf Grund

des kaiserlichen Patentes vom 5. Juli 1853, N.-G.-Bl. Nr. 130, regulierten Forst- und Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte sowie betreffend die Sicherung der Rechte der Eingeforsteten. (Beilage Nr. 388.)

Antrag der Abgeordneten Wagner und Genossen um Gewährung einer Notstandsunterstützung für die im politischen Bezirke Feldbach betroffenen Grundbesitzer. (Beilage Nr. 408.)

Antrag der Abgeordneten Johann Gerlig und Genossen über die Abhilfe der Futternot in der Oststeiermark. (Beilage Nr. 409.)

Weiters wurde aufgelegt eine Broschüre, betitelt: „Wald und Weide in den Alpen“, von Dr. Jugovik, Direktor an der Landes-Forstlehranstalt in Bruck a. M.

Wir gehen nunmehr zur Tagesordnung über.

Der erste Gegenstand derselben ist die **Begründung des Antrages der Abgeordneten Josef Drnig und Genossen, betreffend die Drauregulierung.** (Beilage Nr. 391.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. Drnig (H.-K. Graz): Hoher Landtag! Der Antrag, den ich und meine Genossen gestellt haben, soll bezwecken, die nunmehr hoffentlich bald in Angriff zu nehmende Drauregulierung nach Eiligkeit raschestens zu fördern. Bei Besprechungen über die verschiedenen Regulierungen kommen immer die gleichen Klagen über die Verwüstungen an Boden und Eigentum zum Vorschein. Kurz gesagt, die Drau, der größte Fluß der Steiermark, verursacht mit ihren Verheerungen nicht hundert-, sondern tausendmal mehr Schaden als die anderen Flüsse. Die Drau richtet eben infolge ihrer Mächtigkeit, ihrer Breite und ziemlich bedeutenden Geschwindigkeit viel mehr Schaden an. Ich werde mich nicht verbreiten über die kolossalen Schäden durch Anführung der Summen und Ziffern, es wurden über Tausende von Joch den Bauern schon weggerissen. Ich behaupte aber, daß die Regulierung dieses mächtigen Flusses von hoher Wichtigkeit ist, nicht allein deswegen, weil dadurch wenigstens die ansässigen Bauern zu Atem und zur Ruhe kommen; sondern sie wird auch für Handel und Verkehr einmal von großem Werte sein, indem die Dampfschiffahrt vom Schwarzen Meere die Donau aufwärts bis Marburg möglich sein wird.

Es sind bisher eine Reihe von Flickarbeiten an der Drau vorgenommen worden, die Hunderttausende

von Kronen gekostet haben, aber alle diese Flickarbeiten hatten gar keinen Wert. Die verschiedensten Kommissionen, die sich seit Jahrzehnten mit dieser Frage beschäftigt haben, haben immer den Wunsch ausgedrückt, daß es einmal möglich werde, die Drau in geregelte Bahnen zu bringen. Ich bin überzeugt, daß in diesem hohen Hause vielleicht wieder Stimmen gegen die Regulierung auftauchen werden, insbesondere vielleicht deshalb, weil man ab und zu bei Regulierungen schlechte Erfahrungen gemacht hat. Ich bin aber überzeugt, daß diese Regulierung, wie sie von der Regierung, beziehungsweise von der Draubauleitung vorliegt, einen ganz bedeutenden neuen Vorteil hat darin, daß sie nicht, wie es bisher leider vielfach getan wurde, durch Abschneiden der geraden Wege des Flusses ein viel zu rasches Gerinne erzeugt. Die neue Regulierung ist auf eine neue Basis gestellt, es wird der Lauf des Flusses nicht verkürzt, sondern die großen, zum Ausgleich des Gerinnes notwendigen Bogen werden teilweise sogar erweitert, beziehungsweise werden die Kurven in die richtigen Bahnen gebracht werden. Wenn das durchgeführt wird, kann man sicher sein, daß bei der Drauregulierung die Schattenseiten, die teilweise sich bei anderen Regulierungen gezeigt haben, nicht eintreten werden.

Diese Regulierung, die im Projekte fertig ist, kostet ungefähr 12,000.000 K. Es ist gelungen, die Regierung, beziehungsweise die betreffenden Ministerien dazu zu bewegen, daß sie, man könnte nahezu sagen unerwartet, sich so rasch dazu entschlossen hat, einen ganz bedeutenden Betrag, nämlich 70 Prozent, das sind 8,500.000 K zu diesem großen Werke beizutragen. Es kommt nun darauf an, daß das Land den Rest von 30 Prozent, das sind zirka 3,500.000 K beiträgt. Die Leistung dieses Beitrages wird sich auf 20 Jahresraten einerseits des Geldes, andererseits der Bauzeit wegen hinauszuziehen. Aber es wird das dem Lande Steiermark gewiß von großem Segen sein. Sollte das Land Steiermark diesen Rest von 30 Prozent nicht bewilligen, in anderen Worten: die Drauregulierung verhindern, so besteht die Gefahr, nein, die Tatsache, daß die bereits für Steiermark bewilligten 8,500.000 K wieder nach Böhmen, nach Galizien hinauswandern werden und dieses Geld, welches den Bauern, dem Handel und Gewerbe zu gute käme, würde dem Lande Steiermark entzogen werden; dieser Entgang soll vermieden werden, abgesehen von dem großen Segen, welchen die Regulierung für Handel und Gewerbe bringen wird durch die Schiffahrt.

Ich habe den Antrag gestellt, daß sofort, wenn von der Regierung der Gesetzentwurf vorgelegt wird, vom Lande die Unterhandlungen in Angriff genommen und die bezüglichen Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Der Antrag lautet (liest):

„Der hohe Landtag wolle beschließen, daß der von der Regierung vorgelegte Gesetzesentwurf, betreffend die systematische Regulierung des Draufusses von Marburg abwärts bis zur ungarisch-kroatischen Grenze bei Polstrau, in Verhandlung genommen werde, so daß derselbe noch in der laufenden Session zur Annahme gelangen kann.“

In formeller Beziehung bitte ich, diesen Antrag dem Landeskultur-Ausschusse zuzuwiesen.

(Die Zuweisung des Antrages an den Landeskultur-Ausschuß wird beschlossen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

Begründung des Antrages der Abgeordneten Reitter und Genossen, betreffend die Erwirkung einer Unterstützung der durch die Dürre notleidend gewordenen Landesteile. (Beilage Nr. 393.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. Reitter (St.-G. Radkersburg): Hohes Haus! Wenn ich als Städtevertreter mir erlaubt habe, den vorliegenden Antrag einzubringen, so glaubte ich mich als Abgeordneter eines der am schwersten geschädigten Bezirke und als Mitglied des Zentral-Ausschusses der Landwirtschaftsgesellschaft als vollkommen dazu berechtigt. Die Entwicklung der Kulturen im heurigen Frühjahr erweckte in uns allen die schönsten Hoffnungen, leider wurden diese durch eine Fülle von Umständen nicht erfüllt und wir sehen aus einer Flut von Notstandsanträgen, die dem hohen Hause zur Beratung vorliegen, daß die Verhältnisse in Steiermark sich zu Ungunsten der landwirtschaftlichen Bevölkerung bedeutend geändert haben. Elementarereignisse verschiedenster Art haben die Landesteile schwer heimgesucht und eine Erscheinung, die zum Glück nur sehr selten in Steiermark eintritt, eine außerordentliche Dürre, hat einen großen Teil des Mittel- und Unterlandes um die ganze Ernte gebracht. Die Sommerfrüchte haben gänzlich versagt; Hafer, Kartoffeln, Bohnen und das Grummet ist vollständig mißraten und ich weiß nicht, auf welche Weise die Landbevölkerung über den Winter hinwegkommen wird. Dieser Ernteaussfall hat in einzelnen Bezirken und darunter im Bezirke Radkersburg geradezu katastrophal gewirkt; ein Bezirk, der durch eine Reihe von Jahren mit großen Opfern sich ein einheitliches Zuchtgebiet geschaffen hat, der sieht seinen Viehstand dezimiert und es wird Jahre brauchen, bis die Wunden des heurigen Jahres bei der Landbevölkerung wieder geheilt werden.

Es kann den maßgebenden Kreisen der Landwirtschaft nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie nicht rechtzeitig die Gefahr erkannt und rechtzeitig Hilfe gesucht haben. Der Zentral-Ausschuß der Landwirtschaftsgesellschaft hat schon am 12. Juni einen Dringlichkeitsantrag angenommen, daß die hohe Regierung aufgefordert werde, diesem Umstande ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und auf Abhilfe zu denken. Allein mit vielen Verhandlungen ist den Bauern nicht geholfen und wir sehen heute die Landleute noch immer ohne Zusicherung einer Notstandsunterstützung.

Es werden von unserem Staate aus oder sind zu wiederholten Malen Unsummen von Geld ausgegeben worden. (Abg. Freih. v. Rokitsansky: „Homöopathische Dosen.“) Das ist anders zu verstehen. Es wurden Unsummen ausgegeben, die eigentlich nicht der Bevölkerung zu gute gekommen sind. Man hat das damit motiviert, daß die Großmachtstellung des Reiches es erfordere und es eine Staatsnotwendigkeit sei. Gerade so wie unsere Beteiligung in Kreta und in China eine Staatsnotwendigkeit war, so ist die Erhaltung des steirischen Bauers auch eine Staatsnotwendigkeit und wenn man von vier oder fünf Millionen, die der Schaden, minimal geschätzt, ausmacht, nicht einmal 10 Prozent als Staatsunterstützung gibt, so ist das ein Tropfen auf heißem Stein und nützt gar nichts.

Wenn ich meinen Antrag nicht ausklingen lasse auf eine Unterstützung von Seite des Landes, so hat das seinen Grund darin, weil das Land nicht in der Lage ist, in dieser Richtung einzugreifen, denn die 50.000 K oder 100.000 K, die das Land durch Zuhilfenahme einer schwebenden Schuld diesem Zwecke zuführen könnte, ist viel zu wenig und nützt nichts, sondern es ist Pflicht des hohen Landtages, der Regierung in eindringlicher Weise klarzulegen, daß wir eine ausgiebige Staatshilfe haben müssen. (Abg. Freih. v. Rokitsansky: „Das wird aber nichts helfen.“)

Ich will das hohe Haus nicht weiter aufhalten, denn wie notwendig die Unterstützung und wie die Verhältnisse im Lande sind, wissen Sie alle sehr genau und ich möchte Seine Exzellenz den Herrn Landeshauptmann bitten, diesen meinen Antrag, der eine finanzielle Unterstützung von Seite des Landes nicht ausspricht, zur Vorberatung dem Landeskultur-Ausschusse zuzuwiesen. (Bravorufe.)

(Die Zuweisung des Antrages an den Landeskultur-Ausschuß wird beschlossen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die **Begründung des Antrages der Abgeordneten**

Dr. Ploj, Dr. Jurtela, Kočevar und Genossen wegen systematischer Regulierung des Drauflosses von Laasdorf abwärts bis Polstrau und in der steiermärkisch-kroatischen Landesgrenze.

(Beilage Nr. 394.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. **Dr. Ploj** (N. B. Pettau): Hoher Landtag! Es hieße die Geduld des hohen Hauses wohl in etwas ungebührlicher Weise in Anspruch zu nehmen, wenn ich mir gestatten würde, meinen Antrag, respektive die Dringlichkeit desselben in ausführlicher Weise zu begründen.

Ich glaube, meine Herren, darauf hinweisen zu können, daß in jeder Session dieses hohen Hauses seit einer Reihe von Jahren über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Drauregulierung gesprochen wurde und daß von Jahr zu Jahr auf die Schäden hingewiesen wird, welche den anrainenden Besitzern durch die Drau alljährlich mit einer gewissen Regelmäßigkeit verursacht wird.

Diese Tatsache ist zu bekannt und wurde auch von Seite der Regierung nicht verkannt. Die Statthalterei in Graz hat in Würdigung dieser Tatsache hinsichtlich der systematischen Regulierung der Drau Anträge in technischer und finanzieller Natur an die Regierung erstattet, welche Anträge nunmehr auch von der Regierung genehmigt wurden.

Ich habe mir gestattet, auf Grund der mir in den Zentralstellen zur Verfügung gestellten Daten einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, in welchem alles niedergelegt erscheint, was in finanzieller Beziehung zur Sicherung der Inangriffnahme der Drauregulierung erforderlich ist.

Ich stelle an den hohen Landtag die Bitte, sich mit dieser Angelegenheit ehestens zu befassen. Die Gelegenheit ist sehr dringend; sie kann einen Aufschub nicht erleiden.

In formeller Beziehung erlaube ich mir den Antrag zu stellen, daß dieser mein Antrag dem Landeskultur-Ausschusse zur Berichterstattung zugewiesen werde.

Ich erlaube mir noch an den Landeskultur-Ausschuß die Bitte zu stellen, diesen meinen Antrag sofort in Behandlung zu ziehen und ehestens zu erledigen.

(Die Zuweisung an den Landeskultur-Ausschuß wird beschlossen.)

Landeshauptmann: Der nächste Punkt der Tagesordnung ist die

Begründung des Antrages der Abgeordneten Johann Kern, Anton Kern und Genossen wegen

Unterstützung der durch Brandunglück schwer geschädigten Besitzer in der Gemeinde Gosdorf.

(Beilage Nr. 401).

Nachdem der erstgenannte Herr Antragsteller bisher im hohen Hause nicht erschienen ist, erbitte ich mir die Ermächtigung, diesen Punkt von der Tagesordnung absetzen zu dürfen.

Abg. **Kern** (L.-G. Radkersburg): Ich bitte, mir das Wort zu erteilen zur Begründung dieses Antrages.

Landeshauptmann: Der zweitgenannte Antragsteller, Herr Abgeordneter Kern, hat sich zur Begründung dieses Antrages zum Worte gemeldet. Ich erteile ihm dasselbe.

Abg. **Kern** (L.-G. Radkersburg): Hohes Haus! Es wurde mir heute die traurige Aufgabe zu teil, das Los eines Bauern zu schildern, der den größten Stolz darin findet, recht viel und recht schönes Vieh in den Stallungen zu haben, eines Bauern, der durch Jahrzehnte hindurch keine Mühe und keine Opfer gescheut hat, um dies durchzusetzen, eines Bauern, dem es als heiligste Pflicht gilt, das Erbe, welches er von seinen Eltern übernommen hat, auch seinerzeit seinen Kindern ungeschmälert zu überlassen, eines Bauern, der sich keine Ruhe gönnt, der sich keine Mittagsrast gönnt, obwohl er derselben sehr bedürftig wäre, eines Bauern, der sich kaum mittags Zeit nimmt, um essen zu können, nur darum, um seinem lieben Vieh das Futter herbeizuschaffen, der bei der Arbeit ausrechnet, wie viel Futter er pro Tag dem lieben Vieh verabreichen kann, daß er bis zur nächsten Ernte damit ausreicht, der dann eine Stunde später vor der Brandstätte steht und sieht wie das Feuer sein Hab und Gut, den Stolz seines Lebens, für den er Mühe und Schweiß durch Jahrzehnte zum Opfer gebracht hat, vernichtet hat. Ja, meine Herren, das zu schildern bin ich mit Worten leider nicht in der Lage.

Mich wundert es gar nicht, daß ein Besitzer in Gosdorf, als er nach Hause kam und sein Vieh nicht fand, in den über und über brennenden Stall hinein wollte, wo das Vieh bereits verendet war, und von zwei Männern gehalten werden mußte, denn man hielt ihn allgemein für wahnsinnig, weil er immer schrie: „Wo ist mein Vieh! Wo ist mein Vieh!“

Meine Herren! Es ist ein Unterschied, ob ein Bauernhaus abbrennt oder eine Fabrik. Bei einer Fabrik sind in der Regel alle Gebäude, sämtliche Rohstoffe und auch die fertige Arbeit versichert und wenn sich der Fabrikant nur das nackte Leben rettet, so ist er schon gerettet. Die Arbeiter entläßt er; er kauft sich eine gute Zigarre und schaut von weitem dem Baue

seiner Fabrik zu; bezahlen muß ihn die Versicherungsgesellschaft. Ganz anders steht es beim Bauer. Der versichert in der Regel nur das Gebäude und selbst dieses nur um den halben Wert. Einrichtung und Vieh wird gewöhnlich nicht versichert. Wenn Sie fragen, warum wird die Einrichtung nicht versichert, so muß ich Ihnen die trostlose Antwort geben: weil es demselben leider nicht möglich ist, die Versicherungsprämie zu bezahlen.

Daß die Not und das Elend der Gosdorfer Abbrandler groß ist, ist ein Beweis, daß sofort nach dem Brande ein Hilfskomitee eingesetzt wurde, und daß einzelne Interessenten sowie auch Korporationen bedeutende Beträge zur Linderung der Not gespendet haben. So hat die Marktgemeinde Mureck 300 K gespendet, der Bezirks-Ausschuß Mureck 500 K und einzelne Interessenten haben bedeutende (bis zu 100 K) Spenden dem Hilfskomitee zur Verteilung übergeben. Aber, meine Herren, ist es nicht auch Pflicht des Landes, daß hier Abhilfe geschaffen werde?

Die Not ist um so größer, weil, wie schon Herr Abgeordneter Reitter bemerkt hat, heuer allgemeine Futternot besteht; eine Sammlung von Futter wird ausichtslos sein, weil die Bauern selbst im allgemeinen zu wenig Futter haben und die Betroffenen würden daher das Futter teuer kaufen müssen.

Allerdings könnte ja eingewendet werden, er braucht kein Futter, weil das Vieh verbrannt ist; das ist ja richtig, aber Zugvieh muß der Bauer haben und ebenso ein paar Kühe, damit seine Familie von der Milch leben kann.

Aber auch an Seine Exzellenz den Herrn Statthalter möchte ich bei dieser Gelegenheit die innigste Bitte richten, seinen ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß den bedürftigen Abbrandlern in Gosdorf aus dem so segensreich wirkenden Notstandsfonde ein namhafter Betrag zur Verfügung gestellt werde. Ich glaube nicht zu viel zu behaupten, wenn ich sage, daß zum steiermärkischen Notstandsfonde, mit Ausnahme der Stadt Graz, von keinem Bezirke so viel Gelder eingeflossen sind als gerade vom Bezirke Radkersburg. Das ist aber nicht das Verdienst der Freigebigkeit der Bevölkerung, sondern vielmehr dem Antriebe des Herrn Bezirkshauptmannes von Radkersburg, Seiner Hochgeborenen Herrn Heinrich Grafen Stürgkh, zuzuschreiben, der denn keine Gelegenheit unbenützt vorübergehen läßt, ohne auf die Notwendigkeit und das segensreiche Wirken des Notstandsfondes aufmerksam zu machen. Wenn nun die Hilfsbedürftigen aus dem Notstandsfonde eine namhafte Unterstützung erhalten, so ist das für unseren allgeliebten Herrn Bezirkshauptmann ein neuer Ansporn, um die Bevölkerung auf die Notwendigkeit und Wichtig-

keit des Notstandsfondes aufmerksam zu machen, andererseits aber auch ein Antrieb für die Bevölkerung, den Notstandsfond weiterhin zu unterstützen.

Ich empfehle diesen Antrag einer entsprechenden Würdigung und beantrage in formeller Beziehung die Zuweisung desselben an den Finanz-Ausschuß. (Rufe: „Bravo! Bravo!“)

(Die Zuweisung des Antrages an den Finanz-Ausschuß wird beschlossen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Oberburg im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 170 Prozent im Jahre 1908.

(Beilage Nr. 360.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **v. Fehrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage ergänzender Tabellen in Angelegenheit der Ausgleichung der Bezirksstraßenkosten.

(Beilage Nr. 362.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **v. Fehrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den kombinierten Finanz- und Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über die Petition der Gemeinden Magnitz, Haslach und Stodking im Gerichtsbezirke Wildon um Abhilfe gegen die willkürlichen Wasserbauten des Elektrizitätswerkes in Lebring. (Beilage Nr. 364.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Subvention für die „Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks in Graz 1908“. (Beilage Nr. 365.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Subvention an die Gemeinde Wörth im Bezirke Hartberg zur Erbauung einer Grenzbrücke von Steiermark nach Ungarn. (Beilage Nr. 366.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Einhebung von Mautgebühren an die Bauerngemeinschaft in Obergralla für die von derselben erbaute Brücke über den Murfluß. (Beilage Nr. 367.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über die ihm vom hohen Landtage aufgetragenen Erhebungen wegen Vergebung der Wasserbauten im Offertwege. (Beilage Nr. 368.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Einhebung von Mautgebühren an die Firma „Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof“ für die von dieser Firma erbaute Brücke über die Mur in Murnitz. (Beilage Nr. 369.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses in Angelegenheit der Heranziehung der Feuerwehren als Wasserwehren. (Beilage Nr. 370.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Stallner**: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

mündliche Bericht des Finanz-Ausschusses über den Antrag der Abgeordneten Dr. Schacherl und Refel, Beilage Nr. 291, betreffs Lohnerhöhung und sonstige Wünsche der landschaftlichen Forstarbeiter.

Herr Abgeordneter Hauptmann, der als Berichtserstatter im Gegenstande genannt erscheint, ist, wie mir mitgeteilt wurde, bis jetzt noch nicht im Hause erschienen. Ich muß daher das hohe Haus bitten, diesen Gegenstand von der Tagesordnung absetzen zu dürfen. (Zustimmung.)

Ich schreite nunmehr infolge der mir vom hohen Hause beim Sitzungsbeginne erteilten Ermächtigung zur **Ersatzwahl zweier Mitglieder in den politischen Ausschuß.**

Ich bitte die Herren, sich mit Stimmzettel zu versehen; ich werde dieselben dann einsammeln lassen.

(Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Strutiniums:)

Bei diesem Wahlgange sind 40 Stimmzettel abgegeben worden. Mit 40 Stimmen erscheint gewählt Herr Abgeordneter Wastian und mit 39 Stimmen Herr Abgeordneter Fürst. Ein Stimmzettel hatte eben nur einen Namen enthalten. Beide Herren erscheinen somit in den politischen Ausschuß gewählt.

Die Tagesordnung ist erledigt.

Es ist mir ein Antrag überreicht worden, den ich den Herrn Schriftführer bitte zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer **Kunz** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Stieg und Genossen, betreffend die Wildbachverbauung in der Gemeinde Nieder-Öblarn.

Hoher Landtag!

Der die Gemeinde Nieder-Öblarn passierende Wildbach befindet sich in einem Zustande, der dessen Verbauung dringend notwendig macht. Besonders bei anhaltendem Regenwetter wird der Bach geradezu zu einer Gefahr für den Ort und sind auch schon durch ihn einige Häuser der Gefahr des Einsturzes ausgesetzt worden.

Die Gefertigten stellen demnach den

Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, raschestens Maßnahmen zum Zwecke der Verbauung des Wild-

baches in der Gemeinde Nieder-Öblarn, Gerichtsbezirk Fördning, zu treffen und dem Landtag in seiner nächsten Session darüber Bericht zu erstatten.“

Graz, am 22. September 1908.

Stieg.

Georg Daniel.

Frank.

Andreas Burger.

v. Kofitansky.

Größwang.

Brandl.

Landeshauptmann: Der Antrag wird in Druck gelegt und sodann der weiteren geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

Die nächste Sitzung bestimme ich für Mittwoch den 23. September 1908 um 10 Uhr vormittags und als

Tagesordnung

beantrage ich:

1. Begründung des Antrages der Abgeordneten Sedlaczek und Genossen, betreffend die Errichtung einer öffentlichen Knabenbürgerschule in Leoben (Beilage Nr. 392).

2. Begründung des Antrages der Abgeordneten Dr. Furtela, Dr. Ploj und Genossen, betreffend die Unterstützung einiger Gemeinden im Gerichtsbezirke Pettau wegen Hagelschäden (Beilage Nr. 395).

3. Begründung des Antrages der Abgeordneten Kobič und Genossen, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an die durch die große Dürre in Notlage geratenen Landwirte (Beilage Nr. 396).

4. Begründung des Antrages der Abgeordneten Schoiswohl und Genossen, betreffend die Errichtung einer dreiklassigen Doppel-Bürgerschule in der Stadt Rottenmann (Beilage Nr. 397).

5. Voranschlag der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1909 (Beilage Nr. 363).

6. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzesentwurfes, womit grundsätzliche Bestimmungen zur Regelung des Kurwesens für die Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn und Neuhaus festgesetzt werden (Beilage Nr. 371).

7. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Wierstein im Gerichtsbezirke Drachenburg um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 180 Prozent im Jahre 1908 (Beilage Nr. 372).

8. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Antrag auf Abänderung der Ferienordnung an der Landes-Ackerbauschule Grottenhof und der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg (Beilage Nr. 373).

9. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Wiedervorlage der ergänzten Gesetzentwürfe, betreffend die Teilung gemeinschaftlicher Grundstücke und die Regulierung der hierauf bezüglichen Benützung- und Verwaltungrechte sowie die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Grundstücke (Beilage Nr. 374).

10. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Laufen um Gewährung einer Landesbeihilfe für die Erbauung einer Wasserleitung (Beilage Nr. 377).

11. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 276, mit Vorlage des Entwurfes eines Gesetzes, mit welchem grundsätzliche Bestimmungen für die öffentliche Wasserleitung in der Marktgemeinde St. Gallen erlassen werden.

(Berichterstatter Abgeordneter Capra.)

Ist hinsichtlich des von mir in Vorschlag gebrachten Sitzungstages, des Sitzungsbeginnes und der Tagesordnung etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es

meldet sich keiner der Herren zum Worte, es bleibt demnach dabei.

Ich habe bekanntzugeben, daß sich der Unterrichts-Ausschuß heute den 22. September 1908 nach der Hausitzung in der Amtsstube des Herrn Landes-Ausschußbeisitzers Dr. Hofmann v. Wellenhof versammelt, daß sich der Finanz-Ausschuß heute nachmittag um 4 Uhr in dem Sitzungsjaale des Landes-Ausschusses zu einer Sitzung zusammenfindet. Auf der Tagesordnung steht die Zuweisung von Referaten.

Desgleichen findet eine Sitzung des Landeskultur-Ausschusses morgen Mittwoch um 9 Uhr früh statt, und zwar auch im Amtszimmer des Landes-Ausschußbeisitzers Dr. Hofmann v. Wellenhof.

Der Petitions-Ausschuß hält heute nach der Landtagsitzung sofort eine kurze Sitzung ab in seinem gewöhnlichen Lokale. Ist sonst noch etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 25 Minuten vormittags.)